



- 50 Jahre Konzil
- Chorworkshop 2012
- Kirchen-
vorstandswahl

Kindergartenumbau beendet bewährte Werte in neuem Ambiente

Von Nicole Franken

Eigentlich ist es doch egal, ob ein Kindergarten die allerneuesten Möbel hat, ob der Fußboden braun oder grün ist, oder ob die Wände neu gestrichen sind. Wichtiger ist es doch, dass sich die Kinder und Eltern bei uns wohlfühlen und dass Gottes Geist in unserer Gemeinschaft



spürbar ist. Stimmt, doch noch besser ist es, wenn sich all diese Werte bei uns in einer zeit- und kindgemäßen, ansprechenden Umgebung wiederfinden. Obwohl der Umbau im laufenden Betrieb auch Unruhe, gelegentlich Unordnung und Verwirrung - insbesondere bei unseren Kleinsten - brachte, so ermöglichte er auch lebendiges Lernen und das ist es doch, was wir uns für unsere Kinder wünschen.

Unsere Kinder entwickelten sich innerhalb kurzer Zeit zu Handwerkern und lernten anschaulich, wie viel Arbeit und Mühe es macht, eine Wand zu

versetzen, einen Fliesenspiegel zu kacheln oder Wände zu streichen. Den Handwerkern erst einmal über die Schulter geschaut, wurde dann in allen Gruppen gewerkelt und gehämmert.

Doch nun ist die lange Zeit des Umbaus vorbei und die Kindertagesstätte präsentiert sich zeitgemäß und modern.

So entstanden unsere beiden neu und farbenfroh eingerichteten hellen U3 - Gruppen mit Haupt- und Nebenraum, ein kuscheliges Traumzimmer in warmen Farben, kleinkindgerechte Sanitäranlagen mit WCs in unterschiedlichen Mini-Größen, „bekletterbare“ Wickeltische, schallschutzgedämpfte Kautschuk- und weiche Teppichböden je nach Bereich. Auch unsere dritte Gruppe zeigt sich jetzt in neuem Glanz, mit neu-



em großzügigen Spielraum in frischen Farben und neuem Mobiliar.

„Die Kinder fühlen sich vom ersten Augenblick an wohl, sie



haben nun ausreichend Platz zum Spielen und Lernen, aber auch die Möglichkeit, sich zurückziehen und Ruhe zu finden. Für uns ist alles übersichtlicher geworden, so können wir uns noch intensiver um unsere Kinder kümmern!“, stellen die Mitarbeiterinnen fest.

Wenn wir dann ein wenig weiter gehen, fällt der Blick in die ebenfalls neu gestaltete Küche, die nun in allen Belangen den aktuell geltenden Hygienevorschriften entspricht

So verfügt sie über wesentlich größere Kapazi-

täten im Kochbereich, bessere Mülltrennungsmöglichkeiten und eine schnellere Spülmaschine. „Das Essen kann zwar nicht mehr frischer und gesünder werden, als es eh schon immer war, es kann aber noch mehr Vergnügen machen, es für die Kinder zuzubereiten“, so die Meinung unserer Küchenfachkräfte.

Unser Dank gilt all denen, die zum Gelingen der Modernisierung beigetragen haben: den Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen für ihre Geduld und ihre Unterstützung, dem Architekten für die Planung, den Handwerkern für die tatkräftige Umsetzung und dem Träger und seinen Vertretern für die Begleitung und finanzielle Förderung.



Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier

„Ein solches Fest habe ich hier noch nie erlebt, toll!“, „Ein wirklich schöner Abend!“ oder „Vielen Dank für die Einladung, wir haben extra unseren Urlaub verschoben. Und das hat sich gelohnt!“ Das waren nur einige der ausschließlich positiven Meinungen zu dieser außergewöhnlichen Feier, die mit einer Festmesse begann. Da am 1. September auch die Tage der Schöpfung beginnen, wurde symbolisch eine „Geburtstags-tanne“ auf dem Maximilian-Kolbe-Platz gepflanzt, die der Gemeinde vom Tiefenbroicher Gartenbau- und Heimatverein zum Geburtstag geschenkt wurde. Im Pfarrsaal ging es schließlich bunt und lebhaft durch alle Generationen weiter. Mit „Liebe Geburtstagskinder“, begrüßte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christoph Wehnert die Gäste. Schließlich „sind ja wir alle Gemeinde und daher heute Abend

gleichzeitig Gäste und Gastgeber.“ Daher war auch das Buffet von ganz vielen Gemeindemitgliedern zusammengestellt worden. „Wir haben im Vorfeld ca. 70 Anmeldungen erhalten und daher mit ungefähr 100 Gästen gerechnet. Dass es in der Spitze sicher knapp 150 Leute waren, die Geburtstag feiern wollten, ist überwältigend“, sagte Christoph Wehnert. Für die Geburtstagskinder besonders schön war natürlich, dass viele alte Wegbegleiter, die in der Zwischenzeit in anderen Gemeinden arbeiten, die Gelegenheit nutzten und persönlich zum Gratulieren vorbeigekommen sind oder Grüße und Glückwünsche haben ausrichten lassen. Dieser Abend war ein Spiegelbild unserer Gemeinde: bunt und lebendig. Daher ist seit diesem Abend eines sicher: Der nächste Geburtstag kommt bestimmt!



Fotos: Gerhard Dietrich

50 Jahre nach dem Konzil: Wohin geht die Kirche?

Von Ludwin Seiwert

Am 11. Oktober 1962 hat Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Bischöfe der ganzen Welt trafen sich in Rom zu vier Sitzungsperioden: ein Jahrhundert-Ereignis für die Kirche. 50 Jahre später fragen nicht nur Katholiken: Was ist aus dem Konzil geworden? Hat es zu einer Erneuerung der Kirche geführt? Oder brauchen wir ein neues Konzil?

Am Montag, dem 1. Oktober, beginnt Pfarrer Ludwin Seiwert um 20 Uhr mit dem neuen Glaubensforum: „50 Jahre nach dem Konzil – Wohin geht die Kirche?“ Im vergangenen Jahr kamen mehr als 1000 Teilnehmer zu den Vortrags- und Diskussionsabenden im Pfarrsaal am Maximilian-Kolbe-Platz. Eingeladen sind Christen aller Konfessionen und interessierte Nichtchristen.



Der Auszug des Papstes Johannes XXIII. durch die Reihen der Konzilsväter aus dem Petersdom.

© KNA-Bild

Taufen

Trauungen

Verstorben

Chorworkshop 2012



Ratingen-West - Am Samstag, 24. November, lädt Kantorin Maren Kothe zu einem Chorworkshop mit dem Leitgedanken „Mainz, wie es singt und klingt“ in die Heilig Geist Kirche, Maximilian-Kolbe-Platz, 40880 Ratingen, herzlich ein. Im letzten Jahr konnte Frau Kothe mit Begeisterung über 120 Beteiligte bei dem über den Kreis Mettmann hinaus bekannten Vokal-Tag begrüßen. Es sind alle Ambitionierten angesprochen, die Freude am Singen haben und mit den Chören CANTAMUS und Impulse zusammen einen stimmungsvollen Tag erleben möchten. Schwerpunkt des 10.00 – 17.00 Uhr stattfindenden Workshops ist die Erarbeitung der „Mainzer Messe“ für dreistimmig gemischten Chor, Tasteninstrument, Bläser (Trompete, Saxophon, Posaune) und zusätzli-

chem Schlagwerk von Thomas Gabriel *1957, der mitunter als Auftraggeber für den Verantwortungsbereich des „Neuen Geistlichen Liedes“ im Bistum Mainz zuständig ist.

Die Verknüpfung von traditioneller Kirchenmusik mit neuen Formen der Jazz- und Popmusik ist das Metier des Komponisten Gabriel. So verschmelzen in der „Mainzer Messe“ die Textanfänge des Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei mit den zeitgenössischen Worten von Raymund Weber, der mal zustimmend oder auch mal kritisch zum Nachdenken anregt. Webers professionelles Gespür für ansprechende Texte resultiert aus etlichen Erfahrungen, die er als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit in kirchlichen, gesellschaftspolitischen und unternehmerischen Tätigkeitsfeldern gesammelt hat.

Unterstützt vom Ko-Ensemble kommt das Werk am Sonntag, 25. November, 11.30 Uhr, in der Eucharistiefeier zur Ausführung. Mit einem unmittelbar anschließenden frohen Beisammensein, anlässlich des Cäcilien-Chorfestes, wird das Sing-Wochenende mit den Workshop-Aktiven abschließend abgerundet. „Gleich welchen Alters, ob musikalisch vorgeprägt oder nicht, ob Klassikliebhaber oder Popfan – der Stil von Gabriel animiert zum Mitsingen. Es ist ein Werk der Extraklasse. Es ist ein: Mainz, wie es singt und klingt“, so Kothe, die die musikalische Gesamtleitung übernimmt.

Kostenbeitrag für Verpflegung und Noten: Zehn Euro, Anmeldung und weitere Infos bis Mittwoch, 07. November - Email: kothe.ma@web.de - Telefon: 02102-445198

Ohne Firmung kein Patenamnt

Von Ludwin Seiwert

Die Eltern sind wichtiger als die Paten. Deshalb wird ein Kind auch dann getauft, wenn die Eltern keine Paten haben. Die meisten Eltern wünschen

sich aber für ihr Kind einen oder zwei Paten. Eine Voraussetzung für die Übernahme des Patenamtes ist die Firmung. Der Bischof kommt jedes Jahr in die Gemeinden zur Firmung von Jugendlichen ab 16 Jah-

ren. Weil sich viele erst Jahre später zur Firmung anmelden, gibt es im Erzbistum Köln zweimal jährlich eine besondere Firmung für Erwachsene. Auskunft im Pfarrbüro: Telefon 442717 oder 41631.

Firmung Jugendlicher in unserer Gemeinde

Von Katinka Giller

Das Wort Firmung heißt wörtlich „Stärkung“. Das Sakrament der Firmung will uns Christen stärken und ermutigen, denn in der Firmung wird uns Gottes Geist als Wegbegleiter durch das Leben zugesagt. Der Bischof legt dem Firmling die Hand auf den Kopf und spricht: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Damit ist klar: Der Geist Gottes ist Stärkung und Beistand in unserem Leben. Er kann innere Kraftquelle sein, mit deren Hilfe wir auch schwere Zeiten überstehen. Aber das funktioniert nur, wenn wir an Gott und seinen Geist, der in uns wirken will, auch glauben. Deshalb hat Firmung auch mit Entscheidung zu tun. Für viele Jugendliche, die sich firmen lassen, ist es die erste bewusst selbst getroffene Entscheidung, an Gott zu glauben. Bei der Taufe haben die Eltern diese Entscheidung getroffen. Jetzt sind die Jugendlichen

alt genug, diese Entscheidung selbst zu treffen: Ja, ich glaube an Gott und will als Christ leben. So kann die Firmung eine Bestätigung der Taufe werden. In unserer Gemeinde werden jedes Jahr Jugendliche gefirmt. Der kommende Firmtermin ist der 10. Juni 2013 in der Heilig Geist Kirche. Mit dem Firmkurs beginnen wir Ende November 2012. Die Firmlinge werden sich wöchentlich mit ihren KatechetInnen treffen, dazu gibt es viele Gottesdienste, Aktionen und ein gemeinsames Wochenende in einem Jugendgästehaus. Alle Jugendlichen, die am Termin der Firmung 16 Jahre alt sind, werden in den kommenden Wochen von mir mit genauen Informationen zur Anmeldung angeschrieben. Sollte jemand keine Informationen bekommen oder Nachfragen haben, bitte im Pfarrbüro (442717) melden.

Ich freue mich auf eine geistreiche gemeinsame Zeit.

Wem hilft der Erlös des Pfarrfestes Tiefenbroich?

Von Gertrud Idems

Im Rahmen der „Aktion Kinderhilfe Rumänien“ arbeiten seit zehn Jahren rumänische Schüler/innen, Lehrer/innen, Ordensschwestern, Caritas und wir zusammen im Projekt „Hausaufgabenhilfe“.

15 Schulkinder aus sehr armen Familien kommen täglich nach der Schule zusammen, um mit fachlicher Unterstützung ihre Hausaufgaben zu erledigen und für den Schulunterricht zu üben. Sie sind Schüler/innen der vierten bis elften Klasse. Sie bekommen auch eine Haupt- und eine Zwischenmahlzeit, können sich duschen und die Kleidung wechseln und erhalten neue Kleidung und Schuhe. Die Familien wohnen mit vielen Kindern in Baracken ohne Wasseranschluss am Stadtrand von Caransebes und leben von Gelegenheitsarbeit und dem Kindergeld.

Wir lebten acht Jahre in Caransebes. 18 Kinder und vier Betreuer/innen versammel-

ten sich täglich zur Hausaufgabenbetreuung in unserem Haus. Jetzt leben wir wieder in Deutschland, sammeln Geld- und Sachspenden für dieses Projekt und besuchen die Gruppe mehrmals im Jahr.

Sie trifft sich jetzt täglich in einem Raum, den franziskanische Ordensschwestern mietfrei zur Verfügung stellen, einschließlich Küche und Dusche. Die Betreuungsarbeit ist erfolgreich, denn fast alle Schüler/innen, die regelmäßig teilnehmen, erzielen gute Schulnoten. Zu den Jugendlichen, die nicht mehr regelmäßig zur Schule gehen, besteht Gesprächskontakt.

Spendengelder werden für Aufwandsentschädigungen der Lehrpersonen (drei Euro/Stunde), Schulutensilien und –unkosten, Nachhilfestunden in Englisch, die Mahlzeiten und finanzielle Hilfe für die Familien verwendet. Verwaltungskosten entstehen keine, dank der Hilfe der Ordensschwestern!



Foto: Dieter Idems

„Ich glaub - Ich geh wählen“ Kirchenvorstandswahl am 17./18. November

Sie alle können am Wahltag mitbestimmen, wer in den nächsten sechs Jahren unsere Gemeinde leiten soll.

Wer ist der KV?

Er besteht aus dem örtlichen Pfarrer als dem Vorsitzenden sowie zehn gewählten Kirchenvorstehern. Zudem können noch weitere Geistliche der Pfarrei dem Gremium angehören. Die Amtszeit eines Mitgliedes dauert sechs Jahre. Um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten, scheidet im Turnus von drei Jahren jeweils die Hälfte der Gewählten aus, wobei eine Wiederwahl möglich ist.

Welche Aufgaben hat der KV?

Der Kirchenvorstand übernimmt alle Verwaltungsaufgaben der Gemeinde, wie z. B. Bau- und Renovierungsvorhaben, Unterhaltung der Kirche und der kircheneigenen Gebäude, Finanzplanung und -kontrolle Personalangelegenheiten (Mitarbeiter der Gemeinde und der Kindergärten), Verwaltung der Kindergärten u.v.m. Er vertritt nach außen die Gemeinde z. B. gegenüber dem Erzbistum oder der Stadtverwaltung.

Wer kann in den Kirchenvorstand gewählt werden?

Gewählt werden können Personen, die der römisch-katholischen Kirche angehören, ihren Hauptwohnsitz im Bereich der Kirchengemeinde haben, kirchensteuerpflichtig sind und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Wie kann ich helfen?

Einige Kirchenvorsteher scheidet jetzt aus dem KV aus; deshalb suchen wir neue Mitglieder. Wenn Sie sich gerne für die Gemeinde in einem konkreten Aufgabenfeld (Bauwesen, Finanzen, Personal, Kindergärten ...) engagieren wollen, sind Sie herzlich willkommen. Lassen Sie sich als Kandidat aufstellen: rufen Sie Pfarrer Ludwin Seiwert an.

Wer ist wahlberechtigt?

Personen, die der römisch-katholischen Kirche angehören, ihren Hauptwohnsitz in der Pfarrgemeinde haben und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Wann und wo können Sie wählen?

Am 17. und 18. November jeweils direkt nach den Gottesdiensten.

Mit 41 Kindern und Jugendlichen in die Rente

Von Christoph Wehnert

Dass man mit etwas über 40 Jahren schon in den Ruhestand geht, ist in Deutschland sicher nicht normal. Bei Dirk Bertermann ist es aber so: Seit knapp 15 Jahren hat er die Sommerfreizeiten der Gemeinde als „hauptverantwortlicher“ Leiter begleitet und in dieser Zeit mehr als 500 Kindern in jedem Jahr unvergessliche Ferien beschert. Auf seiner letzten Ferienfreizeit ging es für ihn, zusammen mit 41 Kindern und Jugendlichen in diesem Jahr nach Glücksburg an die Ostsee. Die Vorfreude auf diese beiden Wochen war bei den Kindern und Leitern gleichermaßen groß. Bietet doch das Waldschulheim in Glücksburg optimale Möglichkeiten drinnen und draußen: Eine große Wiese, Bolz- und Beachvolleyballplatz und natürlich der nur wenige Gehminuten entfernte Strand sind eine tolle Voraussetzung für zwei spannende und abwechslungsreiche Ferienwochen. Leider muss aber auch das Wetter mitspielen. So war letzteres

auch die verlässlichste Konstante in Glücksburg: Es hat jeden Tag geregnet. Ob bei einer Wattwanderung an der Nordsee, dem Tagesausflug in den Hansapark oder Ausflügen nach Flensburg - die Regenjacke fehlte nie. Doch wer glaubt,

Schwimmen unter ein Hallendach verlegt werden mussten, gelacht wurde trotzdem! Nur am letzten Abend war die Stimmung ein wenig getrübt: Die Fahrt neigte sich dem Ende. Als es dann noch an der Zeit war, Dirk in den wohlverdienten Ru-



Foto: Christoph Wehnert

diese Umstände seien ein wahrer Killer für gute Stimmung, der hat sich getäuscht. Egal ob Tagespläne dem Wetter angepasst, Spiele verlegt oder das

hestand zu schicken, passten sich dann die ein oder anderen Augen dem Wetter an und ein paar Tränen mussten getrocknet werden.

Pfarrfeste 2012 - mit und ohne Regen

Von Christoph Wehnert

Dass es Petrus bei beiden Pfarrfesten gut mit uns meinte, kann an dieser Stelle nicht behauptet werden. Während das Pfarrfest in Tiefenbroich Anfang Juni noch bei strahlendem Sonnenschein gefeiert wurde, fiel der Pfarrfest-Sonntag in Ratingen West Ende Juni komplett ins

Wasser - zumindest was das Wetter angeht. Die Stimmung bei beiden Festen war dennoch gut - mit Ausnahme der Anhänger des FC Bayern, die beim Pfarrfest in Tiefenbroich, das im Pfarrsaal live übertragene DFB-Pokal-Finale sahen und die bittere Niederlage gegen Borussia Dortmund verdauen mussten. Finanziell gesehen waren beide Feste eben-

falls ein Erfolg. In Tiefenbroich konnten 2.593,08 Euro für die Rumänienhilfe erwirtschaftet werden. In Ratingen West kamen - trotz des schlechten Wetters am Sonntag - immerhin 1.038,88 Euro zusammen, die an den Kinderschutzbund Ratingen für ein Projekt in beiden Stadtteilen übergeben werden. Allen Helfern und Gästen möchten wir DANKE sagen!

Danke für 25 Jahre in der Bücherei

Von Ute Königs

Es war schon ein wenig traurig, als wir im Rahmen unserer Mitarbeiterbesprechung einen Abschied vornehmen mussten. Nach 25 Jahren Mitarbeit in der Bücherei Heilig Geist haben wir Herrn Heinz Zecher verabschiedet. Als Dankeschön überreichten wir ihm eine Ehrenurkunde, die von Kardinal Meissner persönlich unterzeichnet war (siehe Bild), und einen Geschenkgutschein vom Borromäusverein. Das Dankeschön vom Kirchenvorstand durfte natürlich auch nicht fehlen, Frau Verhoeven brachte einen Blumenstrauß im Auftrag der Gemeinde. Am darauf folgenden Mittwoch gab es dann die nächste Abschiedsüberraschung. Alle Kindergruppen des Kindergartens Heilig Geist fanden sich in der Bücherei ein, um ein Abschiedsständchen zu singen, sichtlich gerührt nahm Herr Zecher dann noch eine Mappe entgegen, die mit Bildern bestückt war, die jedes einzelne Kindergartenkind extra

für ihn gemalt hatte. Man kann gar nicht genug danke schön sagen für die viele Arbeit, die Herr Zecher in der Bücherei geleistet hat. Unzählige Bücher wurden von ihm eingebunden,

ausgeliehen und verbucht, und für alle Besucher hatte er immer ein nettes Wort. Wir freuen uns, wenn Herr Zecher auch weiterhin der Bücherei als Leser und Besucher verbunden bleibt.

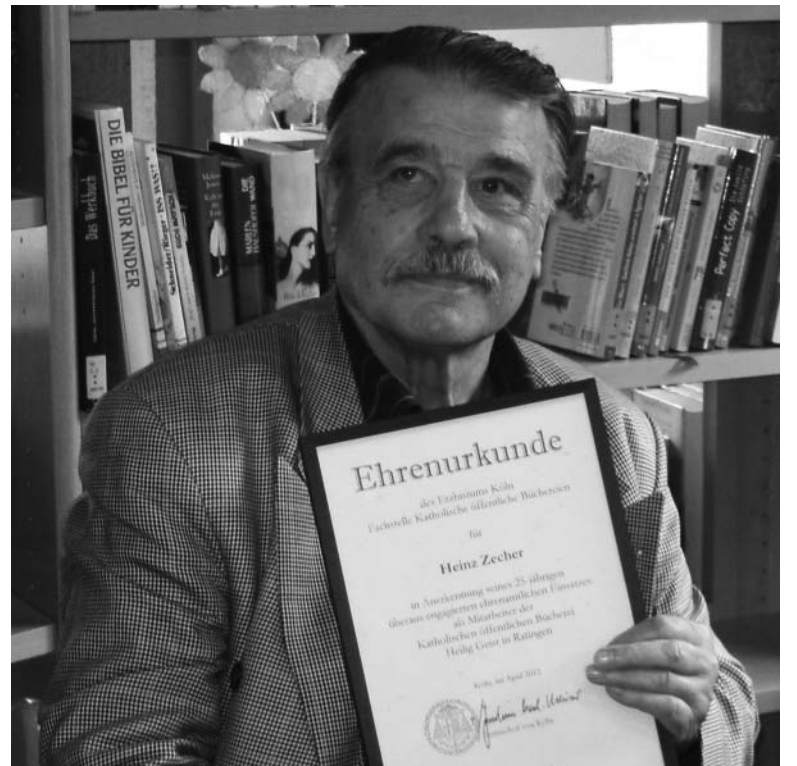


Foto: Ute Königs

Kräuterweihe „Maria Himmelfahrt“

Von Kerstin Theisen

Ein alter Brauch wurde wieder lebendig. An Maria Himmelfahrt brachten die Besucher gebundene Kräutersträuße mit in die Kirche St. Marien, die Pfarrer Roman Raczko im Verlauf des Gottesdienstes segnete. Sie sollen bei Krankheiten helfen und die Besitzer vor Gefahren schützen. Dieser Brauch ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt und ist in den letzten Jahren wieder mehr aufgelebt. Woher dieser Brauch kommt, darüber lässt sich nur spekulieren. So erzählt es die Legende: Als am dritten Tage nach dem Begräbnis Mariens die Apostel ihr Grab besuchten, schlug ihnen eine Woge köstlichen Wohlgeruchs entgegen. Das Grab war verlassen, da-

für aber angefüllt mit Rosen und Lilien, rings aber um die Grabstätte sprossen und blühten all die bescheidenen Heilkräuter, die die Gottesmutter in ihrem Leben geliebt hatte. Seitdem werden am Tage des Heimgangs der Gottesmutter (15. August) in der katholischen Kirche die Kräuter geweiht. „Beim Sammeln wurde mir wieder bewusst, was in der Natur zum Wohle unserer Gesundheit wächst. Oft sehr wirksam, aber leider manchmal unbeachtet. Dieser Brauch wurde von den Gottesdienstbesuchern gerne angenommen. Gefreut haben sich auch einige Kranke, die die Kräuter ins Haus gebracht bekamen.“ So Frau Freitag nach dem Gottesdienstbesuch.



Foto: Annemarie Freitag

ERSTE HILFE IN HEILIG GEIST

Abendkurse im Pfarrzentrum

Hand auf's Herz - wie lange ist Ihr letzter Erste Hilfe Kurs her?

Könnten Sie jemanden im Ernstfall noch in die „stabile Seitenlage“ bringen? Kennen Sie die unterschiedlichen Anzeichen von Herzinfarkt und Schlaganfall?

In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. bietet Ihnen der Pfarrgemeinderat die Möglichkeit, im November Ihre Kenntnisse aufzufrischen bzw. neu zu erlernen.

Der Kurs setzt sich aus drei Modulen zusammen, die unabhängig voneinander besucht werden können. Die Abende können von allen Interessierten kostenlos ohne Anmeldung und ohne Verpflichtung besucht werden. Die Abende dauern circa 90 Min. und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den in den Kirchen und Pfarrbüros ausliegenden Flyern.

„Da kippt einer um...“

Was kann im Gottesdienst passieren?
Wie kann ich helfen, wenn jemand umkippt?
Donnerstag 08. November

„Herzinfarkt und Schlaganfall“

Wie erkenne ich einen Herzinfarkt und Schlaganfall?
Jede Minute zählt – aber wie kann ich helfen?
Donnerstag 15. November

„Bewusstlos“

...stabile Seitenlage
...Herz-Lungen-Wiederbelebung
...Defibrillation
Donnerstag 22. November



Lebensmittel-Spendenaufruf für Rumänien Schuhkarton-Aktion

Wann?

ab Montag, dem 19. November 2012
bis Samstag, den 24. November 2012 um 13.00 Uhr können Lebensmittel im Schuhkarton bei folgenden Annahmestellen zu den jeweiligen Öffnungszeiten abgegeben werden:

Wo?

im Bürgerbüro im Ratinger Rathaus,
bei der Hauptwache der Ratinger Feuerwehr, Voisweg 1-5,
bei allen katholischen Pfarrämtern im Dekanat Ratingen
und bei Familie Peter und Renate Vander, Schlehenweg 15

Was?

Benötigt werden lang haltbare Lebensmittel und Konserven: Zucker, Mehl, Nudeln, Reis, Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Linsen), Speiseöl, Dosenfleisch, Wurst- und Fischkonserven.

Die Spender werden gebeten, Schuhkartons oder ähnliche Behältnisse mit den angegebenen Nahrungsmitteln zu füllen und zu verschließen. Wegen der anfallenden Transportkosten bitten wir pro Karton auf dem Deckel einen Euro mit Klebeband zu befestigen. Größere Gebinde sind jederzeit herzlich willkommen!

Wer diese Aktion mit Geld unterstützen möchte, bekommt ab 100 € unter Angabe seiner Anschrift und Verwendungszweck auf dem Einzahlungsbeleg eine Spendenbescheinigung. Spendenkonto beim Caritasverband für den Kreis Mettmann in Ratingen e.V.

Aktion Kinderhilfe Rumänien Stichwort: Lebensmittel
Konto Nr.: 42 144 188, BLZ: 334 500 00, Sparkasse HRV
Die eingehenden Gelder gehen ohne Abzüge nach Rumänien und werden zum Lebensmitteleinkauf durch die Caritas und durch die Schwestern eingesetzt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte in der Kirche ausliegenden Handzetteln.

Jugendarbeit

Liebe Gemeindemitglieder in Heilig Geist, gut ein halbes Jahr ist seit meiner Vorstellung in den Pfarrnachrichten vergangen und ich möchte die Gelegenheit nutzen, euch und Ihnen einmal mitzuteilen, was sich so getan hat und woran wir gearbeitet haben.

Im März durften wir in unseren Räumlichkeiten traditionell das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium zum gleich lautenden Tag begrüßen. Hier konnten sich die Schülerinnen und Schüler thematisch dem Namensgeber ihrer Schule nähern und interessante Erfahrungen bezüglich seiner Vergangenheit und der Zeit seines Wirkens machen. Wenige Tage später stand an Gründonnerstag einmal mehr die Feier der Liturgischen Nacht an. Gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben wir diese Feier vorbereitet und ausgehend von der Feier des letzten Abendmahls die Nacht des Wachens und Betens mit Pfarrer Roman Raczko und mehr als 30 Gemeindemitgliedern verbracht. Sowohl die Feier des Paschamahls als auch verschiedene Workshops sowie das Beten des Kreuzweges gehörten dazu. Für alle Beteiligten war es eine gute und passende Vorbereitung auf Ostern.

Im Frühjahr gab es verschiedene Gesprächsrunden bezüglich der Ferienmaßnahmen und vor allem der Zielsetzung, wieder ein Angebot für ältere Jugendliche zu ermöglichen. Schnell wurde jedoch klar, dass eine Spanienfahrt o.ä. in diesem Jahr nicht realisierbar sei und man dieses Thema im Herbst wieder aufnehmen möchte, mit der Planung für 2013. Kurz darauf lernten wir unsere neue Gemeindereferentin Katinka Giller kennen und organisierten zusammen mit ihr einen ersten „Runden Tisch“, zu dem neben Pfarrer Ludwin Seiwert sowie dem gesamten Pastoralteam auch alle Akteure der Jugendarbeit in und um Heilig Geist eingeladen waren. Hierbei galt es, die bestehende Situation der Jugendarbeit in der Gemeinde einerseits kritisch zu durchleuchten, andererseits mögliche Perspektiven aufzuzeigen. In einem dritten Schritt, der in diesen Tagen folgt, werden wir dann Umsetzungsmöglichkeiten prüfen und Stufen einer möglichen Weiterentwicklung festlegen.

Ich bin gespannt auf die Ideen und Überlegungen im Rahmen dieses Prozesses und freue mich auf all das, was noch kommen mag.

Euch und Ihnen allen
gesegnete Grüße, Christian Jung
christian.jung@kja.de

Jüngster Pfarrzeitungs- verteiler



Foto: Maria Plückerbaum

Der Jüngste bin ich, aber 80 weitere fleißige Helfer tragen die Pfarrzeitung viermal jährlich aus. In einigen Bezirken können wir noch Unterstützung gebrauchen. Wer Lust und ein wenig Zeit dazu hat, melde sich doch in einem der beiden Pfarrbüros.

Leserbrief

Danke! Danke!

Vor einiger Zeit verlor ich mein silbernes Kettchen mit Kreuz. Es fehlte mir sehr, war es doch ein Andenken meines verstorbenen Mannes. Dann eines Tages ging ich in die Pfarrbücherei St. Marien und traute meinen Augen nicht! Mein Kreuzchen hing im Fenster, mit dem Aufruf, der Verlierer möge sich melden. Es hat mich überrascht und sehr gefreut, dass heute noch so etwas geschieht. Ein Kind hatte es dort abgegeben. Danke liebe Eltern für die Erziehung zur Aufrichtigkeit! Danke liebes unbekanntes Kind!

Annemarie Freitag

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de

Pfarrbüros:

Anke Chávez,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17
Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31

Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,

Verteilung:

Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55

Druck: Schöttler Druck,
Ratingen

Auflage: 6200 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 04.11.2012